

In seinem Werke bietet der Verf. klare Abbildungen und Beschreibungen von Früchten und Samen aller Pflanzen, die bisher in alluvialen, glazialen und interglazialen Ablagerungen Mitteleuropas gefunden wurden. Es ist ein vorzügliches Bestimmungs-Werk für den Urgeschichtsforscher.

Jacob = Friesen.

Dehn, Wolfgang. Kataloge west- und süddeutscher Altertumsfundungen. Herausgegeben von der Römisch-germanischen Kommission des Archäologischen Institutes des Deutschen Reiches. VII. Kreuznach. Teil I: Urgeschichte des Kreises. 8° 209 S. m. 109 Textabbildungen und 2 Tafeln. Teil II: Urgeschichtliche Funde, Denkmäler und Ortskunde. 174 S. mit Textabbildungen u. 1 Karte. — Berlin 1941. Reichs-Verlagsamt.

Von den Beständen des Heimatmuseums in Kreuznach ausgehend, hat der Verfasser eine urgeschichtliche Kulturübersicht des Rahegebietes erarbeitet, die als mustergültig für ähnliche Kreisgeschichten angesehen werden kann. Der erste Teil bietet in flüssiger Form einen Überblick über den Ablauf der Besiedlungsgeschichte vom Paläolithikum bis zum Ausgang der Spätlatène-Kultur und gibt an der Hand zahlreicher Abbildungen und Verbreitungskarten dem Wissenschaftler wie dem Laien klare Einblicke.

Teil II stellt das gesamte Fundmaterial zunächst nach einzelnen Zeitgruppen dar und behandelt dann die ortsfesten Denkmäler. Besonders glücklich ist auch eine urgeschichtliche Ortskunde des Kreises, die auf alle Funde in den einzelnen Gemeinde-Fluren, die alphabetisch aufgeführt sind, hinweist. Fundlisten bieten die Unterlagen für die im Teil I wiedergegebenen Sonderkarten, und eine Karte 1:100 000 ermöglicht durch bunte Farben einen Gesamtüberblick. Die an und für sich vorzügliche Ausstattung wäre noch erhöht worden, wenn die Autotypien der Tafeln, z. B. Taf. 5, 9 usw. schärfer herausgearbeitet wären. Unter den Funden befinden sich z. T. so vorzügliche Stücke — ich erinnere nur an das Fürstengrab von Waldalgesheim — daß diese auch eine prunkvollere Wiedergabe im Lichtbild verdient hätten.

Jacob = Friesen.

Geijer, Agnes. Birka III. Die Textilfunde in den Gräbern. 4°, 191 S. mit 40 Tafeln u. 50 Abb. i. Text. Uppsala 1938. Almqvist und Wiksells. —

Die bedeutendste Handelsstadt Schwedens während der Wikingerzeit war Birka auf der heute Björkö genannten Insel im Mälar-See, die „heidnische Vorgängerin“ der heutigen schwedischen Hauptstadt Stockholm. Sie wurde in den Jahren 1871—1881 durch H. Stolpe ausgegraben. Leider liegt hierüber noch keine Veröffentlichung vor, und so muß es der Kgl. Akademie für Geschichte und Altertumskunde in Stockholm hoch angerechnet werden, daß sie im Jahre 1931 den Auftrag erteilte, das so überaus wichtige archäologische Material von Birka vollständig zu veröffentlichen.

Von den zahlreichen wichtigen Funden aus dem Gräberfeld und der Ansiedlung von Birka liegt als erste Veröffentlichung der 3. Band über die Textilsunde vor, während an den Bänden 1 und 2 mit dem übrigen Material noch gearbeitet wird.

In einer überaus sorgfältigen Untersuchung bietet uns das Werk einen Überblick über die Textilarbeiten, die aus Wolle, Flachs, Hanf, Seide, Gold und Silber in den verschiedensten Techniken verarbeitet wurden. Neben Webtechniken in einfacher Bindung oder als Röper und Rips, in Gobelin-Art und Brettchenwebtechnik, kommen auch Posamentier-Arbeiten und Stickereien in Stielstich, Eisenstich und Schlingenstich vor. Besonders kostbar sind natürlich die Kleiderverzierungen aus Gold- und Silberdraht, die auf die engen Beziehungen der wikingischen Kaufleute mit Südrußland zurückzuführen sind, wobei es sich bei vielen Stücken nicht um eingeführte, sondern um einheimische Ware handelt. Als schönstes Stück ist der „Goldhirsch von Birka“ ja seit langem bekannt. Leider sind die Reste aus Birka immer nur verhältnismäßig klein, so daß für die Tracht der Wikingerzeit keine grundlegenden neuen Feststellungen getroffen werden können, obwohl das bisher geltende Bild in vielen Einzelheiten wesentlich bereichert und auch berichtigt werden konnte. Wenn wir auch für ein Gesamtbild der Tracht der Wikingerzeit zweifellos neue wichtige Funde brauchen, so bietet doch das Material von Birka in der vorliegenden so überaus sorgfältigen Untersuchung schon jetzt wichtige Grundlagen.

Jacob = Friesen.

Gjessing, Gutorm. Døstfolds Jordbruksristninger. — Schriften des Inst. for sammenlignende Kulturforskning. Ser. B. XXXVII, mit deutschem Resumé. 4^o 117 S. m. XXVIII Taf. Oslo 1939. H. Aschehoug u. Co.

In weiten Kreisen sind von den skandinavischen Felszeichnungen eigentlich nur die der schwedischen Provinz Bohuslän bekannt. Es ist daher ein großes Verdienst des Verfassers, daß er jetzt nach sorgfältigen zeichnerischen und photographischen Aufnahmen auch die Felszeichnungen aus dem norwegischen Bezirk Døstfold der Öffentlichkeit darbietet, die in engem Zusammenhang mit denen von Bohuslän stehen.

Verf. bezeichnet die Felszeichnungen als „Ackerbau-Zeichnungen“ weil er — wohl mit vollem Recht — davon überzeugt ist, daß sie in erster Linie mit dem Ackerbau, und zwar mit einem magischen bzw. religiösen Kult zum Ackerbau zusammenhängen. Außer vielen Schiffszeichnungen finden wir aber auch neuartige Sonnendarstellungen und anthropomorphe Götterfiguren, wie z. B. den Sonnengott von Alherøed (III, 12), der für die Urgeschichte der germanischen Religion von größter Wichtigkeit ist. Zeitlich möchte der Verfasser die Zeichnungen nicht mehr so allgemein, wie das bisher geschah, der älteren Bronzezeit zuweisen, sondern hauptsächlich der jüngeren Bronzezeit, wobei er darauf hinweist, daß einzelne Stücke schon in die jüngere Steinzeit, andere dagegen wieder in die ältere Eisenzeit gehören müssen.

Jacob = Friesen.